

METTMANN ZIEHT BILANZ

EINE BROSCHÜRE ZUM HAUSHALT 2006/07 UND DER ZUKUNFT UNSERER STADT

39.481 19 92.000.000 10,8 74.800.000 85,9 43.700.000 420 67 17.200.000 32 396 3.942 2006 3.300.000 15
17.161 8.100.000 6 1.100.000 116,0 11.400.000 20,5 600.000 6,7 4.200.000 28.700.000 51 7,1 34.000.000 73,7
1.100.000 3 10.400.000 403 4.200.000 40 85,9 19.100.000 534 19,7 8.000.000 2.200.000 1.247 43.700.000
429.881 3.417.617 10,8 3.055.563 141 3.640.202 250 376.351 20,5 798.683 418.447 57 189.563 6,7 813.087 4,5
1.719.615 5.587.258 100 40 2,9 2007 90 39.195 15 40822 17.100.000 10,8 19.005 05.158.024 7.500.000 54,8
18.700.000 1,3 350 7.700.000 6 10,3 11.750 7.500.000 02104 395 9.000.000 28,1 10 50.000 9.400.000 2 7,96
74.796.000 340 140 8.800.000 6,8 12.600.000 1.911 18.700.000 39.187 5,4 3.763 8,68 11.900.000 10.600.000
42 9.000.000 7.700.000 19,0 15.400.000 1.852 11.000.000 16 12.500.000 1.600.000 20 1.799 80 1.100.000 398
1.600.000 9 59.800 4.200.000 504,8 6.900.000 15 7.800.000 42,53 8.200.000 357 2.900.000 150.000 11
2.600.000 5 100.000 4,2 250.000 1.691 150.000 17.161 58 300.000 67 38.723 534 500.000 39.187 700.000
43.800.000 1.108 133 1.986 1.623 2.573 10,1 43.566 107 66.436 74.800.000 6 18.557 35.718 30.759.000 0,5
1.176.000 4.440.000 36,6 16.350.000 5,4 4.327.000 17.744.000 6 19.072 20.409 279.800 70.000 39.257 19
92.000.000 10,8 74.800.000 85,9 43.700.000 420 67 17.200.000 32 396 3.942 2006 3.300.000 15 17.161
8.100.000 6 1.100.000 116,0 11.400.000 20,5 600.000 6,7 4.200.000 15 28.700.000 51 7,1 34.000.000 73,7
1.100.000 3 10.400.000 403 4.200.000 40 85,9 19.100.000 1.691 8.000.000 2.200.000 1.247 43.700.000
429.881 3.417.617 10,8 3.055.563 141 3.640.202 250 376.351 20,5 798.683 418.447 57 189.563 6,7 813.087 4,5
1.719.615 5.587.258 100 40 2,9 2007 90 39.195 15 40822 17.100.000 19,7 19.005 05.158.024 7.500.000 54,8
18.700.000 1,3 350 7.700.000 6 10,3 11.750 7.500.000 02104 395 9.000.000 28,1 10 50.000 9.400.000 2 7,96
74.796.000 340 140 8.800.000 6,8 12.600.000 1.911 18.700.000 39.187 5,4 3.763 8,68 11.900.000 10.600.000
42 9.000.000 7.700.000 19,0 15.400.000 1.852 11.000.000 16 12.500.000 1.600.000 20 1.799 80 1.100.000 398
1.600.000 59.800 4.200.000 504,8 6.900.000 15 7.800.000 42,53 8.200.000 357 2.900.000 116,0 150.000 11
2.600.000 5 100.000 4,2 250.000 1.691 150.000 17.161 58 300.000 67 38.723 534 500.000 39.187 700.000
43.800.000 1.108 133 1.986 1.623 2.573 10,1 43.566 107 66.436 74.800.000 6 18.557 35.718 30.759.000 0,5
1.176.000 4.440.000 36,6 16.350.000 4.327.000 17.744.000 6 19.072 20.409 279.800 70.000 39.257 19
92.000.000 10,8 74.800.000 85,9 43.700.000 420 67 17.200.000 32 396 3.942 2006 3.300.000 15 17.161
8.100.000 9,7 1.100.000 116,0 11.400.000 20,5 600.000 3.763 4.200.000 28.700.000 51 7,1 34.000.000 73,7
1.100.000 3 10.400.000 403 4.200.000 40 85,9 19.100.000 19,7 8.000.000 5,4 2.200.000 1.247 4,2 43.700.000
429.881 3.417.617 10,8 3.055.563 141 3.640.202 250 376.351 9 798.683 418.447 57 189.563 6,7 813.087 4,5
1.719.615 5.587.258 100 40 2,9 2007 90 39.195 15 40822 17.100.000 19.245 05.158.024 7.500.000 2.6312
40 140 8.800.000 6,8 12.600.000 1.911 18.700.000 39.187 5,4 3.763 8,68 11.900.000 10.600.000 6 1.100
000 6 1.100.000 116,0 11.400.000 20,5 600.000 6,7 4.200.000 20,5 600.000 6,27 28.700.000 51 2008



VORWORT

Beteiligungshaushalt:

Der Beteiligungshaushalt, auch partizipativer Haushalt oder Bürgerhaushalt genannt, ist eine neue und direkte Art von kommunaler Bürgerbeteiligung. Die Verwaltung einer Stadt, einer Gemeinde oder einer anderen Verwaltungseinheit legt ihren Haushalt offen und lässt die Betroffenen zumindest über den Investitionshaushalt mitbestimmen und entscheiden.

Die mit ^{Zahlen} gekennzeichneten Begriffe werden im Glossar am Ende der Broschüre erläutert.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zukunft unserer Stadt – und damit die Ihre – ist engstens verknüpft mit Zahlen. Die Ihnen vorliegende Broschüre zum Doppelhaushalt 2006/07 besteht aus einer Vielzahl davon, hinter denen unser zukünftiges Gemeinwohl verborgen liegt.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre Einblicke in die städtische Haushaltsführung vermitteln, Ihnen zeigen, welche Einnahmen die Stadt Mettmann erzielt und wohin diese Gelder fließen. Wir möchten Sie auch detailliert über die aktuelle Situation und die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen¹ unserer Kommune informieren.

Unser wichtigstes Haushaltsziel 2006/07 wird es sein, mit Ihrer Beteiligung Mettmanns Bilanz wieder auf „0“ zu bringen. Nach der Lektüre dieser Broschüre werden Sie wissen, warum hinter dieser „0“ durchaus Positives steckt, Sie werden wichtige Informationen zu den Prozessen der Haushaltsführung und der Verwendung von Steuern gesammelt haben. Gleichwohl dürfte Ihr Interesse an der Mitbestimmung kommunaler Haushaltsführung deutlich steigen. Sie werden zudem zwei Botschaften vermittelt bekommen: erstens die der notwendigen Einschnitte in die städtischen Leistungen und zweitens die der Chancen und Ausblicke in eine neu aufgestellte, funktionierende Gemeinde.

Unterstützen Sie uns also in dieser prekären Finanzsituation mit Ihrer Stimme auf dem beiliegenden Fragebogen, um gemeinsam mittel- und langfristige Wege zur ausgeglichenen Bilanzierung zu finden. Schließlich ist es auch Ihr (Steuer-) Geld, das in der künftigen Haushaltsplanung möglichst effizient eingesetzt werden soll.

Die „0“ bildet die Grundlage für eine bessere Zukunft unserer Stadt.

Auf ein lebens- und liebenswertes Mettmann
Ihr



Bodo Nowodworski
Bürgermeister



Reinhold Salewski
Beigeordneter und Stadtkämmerer

1. GRUNDLAGE DES ÖFFENTLICHEN LEBENS: UNSER HAUSHALT

Der städtische Haushalt der Stadt Mettmann umfasst jährlich rund 92 Mio. Euro und berührt jeden Bereich des städtischen Lebens. Alle städtischen Leistungen, die die Mitarbeiter versehen, aber auch alle gesetzlichen Leistungen, die von der Stadt zu erbringen sind, finden sich mit Ausgaben und Einnahmen hier wieder.

Die Verabschiedung des Haushalts ist das wichtigste Recht des Rates² der Stadt Mettmann. Er beschließt damit auch, welche Maßnahmen im Haushalt vorgesehen werden und wie viel sie kosten dürfen. Die Verwaltung der Stadt ist in Folge verantwortlich für die Umsetzung. Sie wird vom Rat beauftragt, entsprechende Ausgaben zu leisten und Einnahmen zu erheben.

Der städtische Haushalt ist in zwei große Bereiche aufgeteilt: einen Verwaltungs- und einen Vermögenshaushalt und wird in einem für Bürger und Kommune verbindlichen Plan fixiert. Dieser wird entweder jährlich, oder wie er nun für unsere Stadt geplant ist, als Doppelhaushalt für zwei Jahre festgeschrieben.

Der **Verwaltungshaushalt** enthält alle laufenden Einnahmen und Ausgaben. Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sind vergleichbar mit den täglichen Ausgaben in Ihrem Privathaushalt. Das Gesamtvolumen der Ausgaben beläuft sich auf etwa 74,8 Mio. Euro. Bereinigt man dieses Volumen um das Budget für allgemeine Finanzausgaben wie Kreisumlage³, Zinsausgaben, interne Leistungsverrechnungen⁴ oder kalkulatorische Kosten⁵, stehen der Stadt noch ca. 43,7 Mio. Euro zur Verfügung, um die städtischen Aufgaben zu erledigen und den Bürger im Sinne der Sozialgemeinschaft zu versorgen.

Insgesamt erbringt die Verwaltung der Stadt Mettmann mit ihren rund 420 Mitarbeitern 67 verschiedene Leistungen (Details dazu in Kapitel 2), die teils gesetzliche Pflichtaufgaben sind, aber teils auch Aufgaben, die die Kommune in eigener Verantwortung als freiwillige Aufgaben ausgestaltet und finanziert.

Einige dieser Leistungen werden im Auftrag der Stadt Mettmann auch von Dritten (Firmen, Wohlfahrtsverbänden oder Vereinen) ausgeführt, die hierfür eine Entlohnung oder Unterstützung von der Kommune erhalten. Das macht nicht nur aus beschäftigungspolitischer Sicht Sinn, sondern entlastet auch den Haushalt merklich und senkt dadurch die Beteiligungsquote der Kommune und damit des Staates.

Der **Vermögenshaushalt** umfasst die Investitionen der Stadt und ihre Finanzierung. So werden beispielsweise Neubaumaßnahmen oder die Anschaffung von Fahrzeugen finanziert (Vermögenserwerb). Diese Investitionen einer Stadt sind mit den größeren Ausgaben in Ihrem Privathaushalt vergleichbar, sei es die Anschaffung eines Autos oder der Bau eines Hauses. Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes beläuft sich 2006 auf rund 17,2 Mio. Euro.

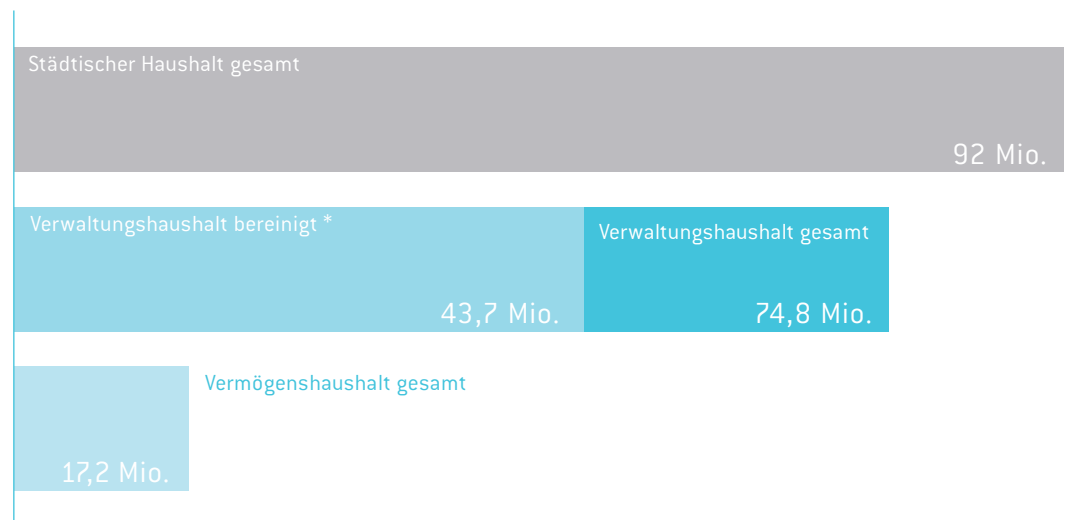
1. GRUNDLAGE DES ÖFFENTLICHEN LEBENS: UNSER HAUSHALT

*Finanzsituation der Kommunen in NRW:
Weniger als 10 % der 396 Kommunen werden
2006 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt
haben.*

Natürlich gibt es auch hier klare Regeln. Nach der Gemeindeordnung⁶ des Landes NRW müssen mit den laufenden Einnahmen unserer Stadt die laufenden Ausgaben bezahlt werden können – das ist der sogenannte Haushaltsausgleich⁷. Schulden dürfen Städte nur als Kredite für Investitionen machen; das unterscheidet den kommunalen vom Landes- oder Bundeshaushalt.

Bedauerlicherweise haben immer mehr Städte und Gemeinden Probleme mit dieser Regelung – und Mettmann gehört zu ihnen.

In 2006 werden voraussichtlich nur noch weniger als 10 % der 396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt haben.



* Ohne Budget für allgemeine Finanzausgaben wie Kreisumlage, Zinsausgaben, interne Leistungsverrechnungen, kalk. Kosten

2. WOFÜR EINNAHMEN UND AUSGABEN?

Leistungen der städtischen Fachbereiche:

Vorstandsbüro u. Stabsstellen:

- Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten
- Ratsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Stadtwerbung
- Rechnungsprüfung
- Wirtschaftsförderung u. Flächenmanagement
- Gleichstellung von Frau u. Mann

Fachbereich 1 (Verwaltungs- u. Bürgerservice, Recht u. Ordnung):

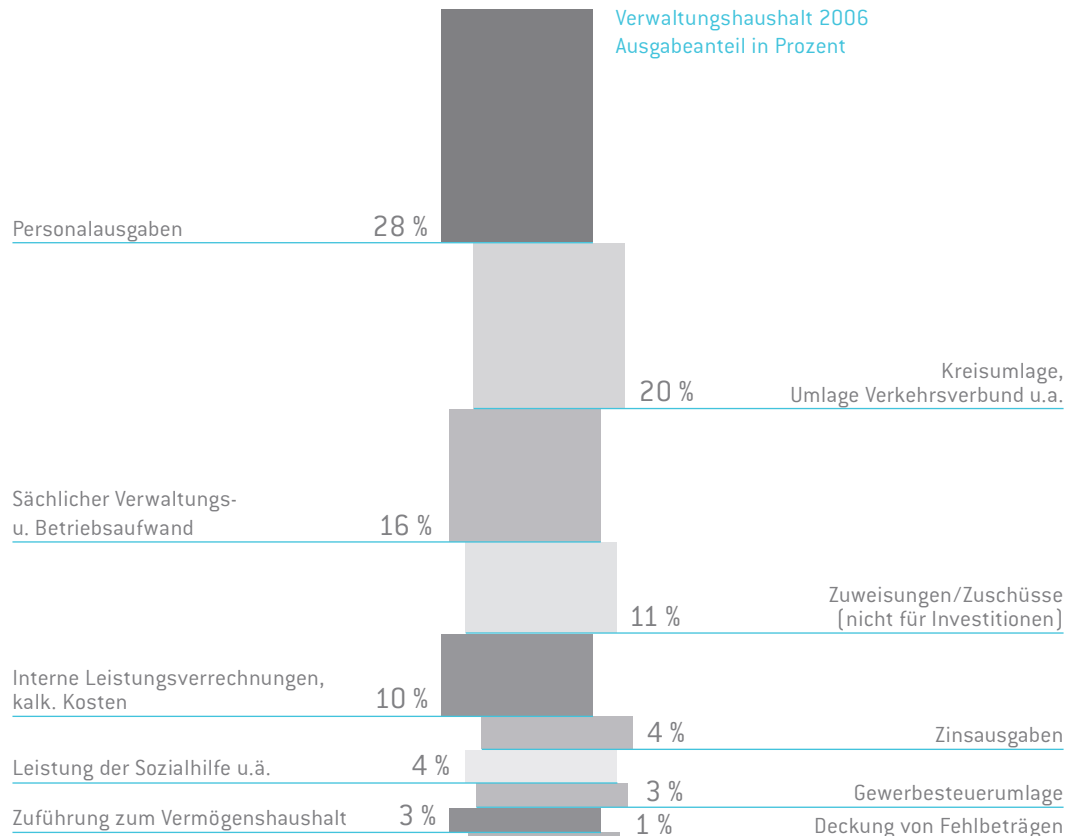
- Organisationsentwicklung
- Serviceleistungen
- Personalverwaltung
- Personalqualifizierung
- Informationstechnische Infrastruktur
- Anwenderbetreuung
- Rechtsvertretung/Rechtsberatung
- Allgemeine Gefahrenabwehr
- Verkehrsangelegenheiten
- Gewerbewesen
- Personenstandswesen u. Staatsangehörigkeitswesen
- Meldewesen u. Personaldokumente
- Ausländerangelegenheiten/ Sonstige Pflichtaufgaben
- Bürgerservice
- Wahlen

Fachbereich 2 (Finanzen u. wirtschaftliche Betriebe):

- Haushalt u. Finanzen
- Grundbesitzabgaben u. Steuern
- Kassengeschäfte
- Vollstreckung
- Straßen- u. Gehwegreinigung
- Friedhofsunterhaltung u. Bestattungswesen
- Kanalunterhaltung/Senkenreinigung
- Straßen- u. Bürgersteigunterhaltung
- Unterhaltung Grünflächen, Spiel- u. Sportplätze
- Sonstige Dienstleistungen
- Brandschutz
- Dienstleistungen
- Notfallrettung
- Krankentransporte

Die Stadt Mettmann erbringt 67 Leistungen für Sie und weitere 39.480 Bürger. Meist handelt es sich um gesetzliche Pflichtaufgaben (zum Beispiel das Melde- und Ordnungswesen und die Schul- und Kindergartenträgerschaft). Zum anderen Teil haben sie den Charakter von freiwilligen Aufgaben. Beispiele hierfür sind die Förderung des Vereinssports und des Kulturlebens, aber auch der Betrieb des Hallen- und Naturfreibades. Die lfd. Gesamtausgaben für die gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben der Stadt Mettmann betragen 2006 rund 74,8 Mio. Euro.

Die nachfolgenden Grafiken veranschaulichen, wie sich die Einnahmen und Ausgaben unserer Stadt zusammensetzen.



2. WOFÜR EINNAHMEN UND AUSGABEN?

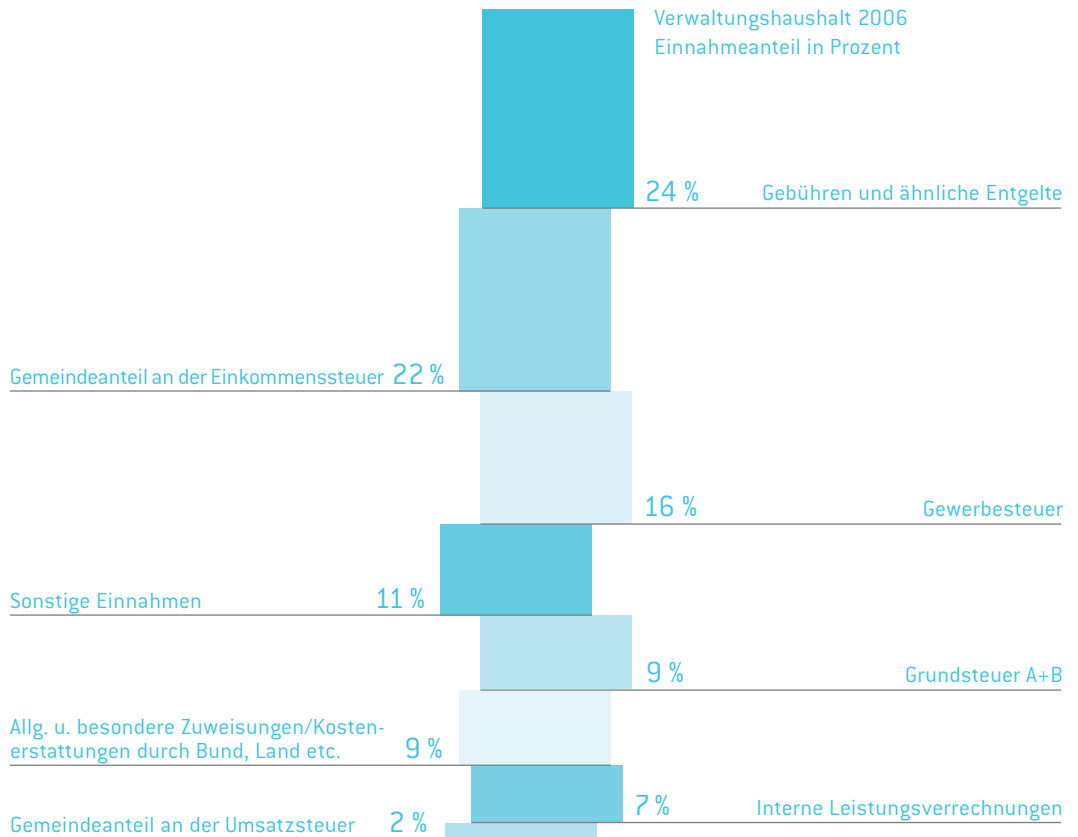
Fachbereich 3 (Stadtentwicklung, Umwelt, Bau):

- Stadterneuerung u. Stadtentwicklung
- Prüfungen innerhalb von Antragsverfahren
- Überprüfungen außerhalb von Antragsverfahren
- Bau, Unterhaltung u. Betrieb von Gebäuden
- Bau, Unterhaltung u. Betrieb von Verkehrsanlagen
- Bau, Unterhaltung und Betrieb von Anlagen der Stadtentwässerung
- Bau u. Unterhaltung von Grünflächen

Fachbereich 4 (Bildung, Jugend u. Soziales):

- Grundschulen
- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasien
- Förderschule
- Sport
- Bäderbetrieb
- Kulturelle Veranstaltungen
- Vermietung u. Vermarktung (Stadthalle)
- VHS-Angelegenheiten
- Bibliothek
- Musikschule
- Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit/Jugendhilfeplanung
- Städtische Tageseinrichtungen für Kinder
- Städtische Tageseinrichtungen für Schulkinder
- Finanzwesen Kindertageseinrichtungen freier Träger
- Erzieherische u. wirtschaftliche Hilfen
- Unterhaltsvorschuss
- Soziale Leistungen (Grundversorgung)
- Hilfen für Asylbewerber
- Unterbringung von Aussiedlern u. A.
- Wohnungswesen
- Sonstige soziale Leistungen u. Entschädigungen

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, werden Einnahmen benötigt, die zum Teil aus Gebühren und Entgelten (beispielsweise Elternbeiträge für den Kindergartenplatz oder Gebühren für die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung) bestehen. Natürlich sind auch Steuern eine sehr wichtige Einnahmequelle. Die Stadt Mettmann erhebt u.a. Grundsteuer und Gewerbesteuer⁸ und wird zudem von Land und Bund am Aufkommen der Einkommens⁹- und Umsatzsteuer beteiligt.



3. WIE VIEL FÜR WAS?

Mettmann besitzt:

- 6 Grundschulen
- 1 Hauptschule
- 1 Realschule
- 2 Gymnasien
- 2 Förderschulen
- 1 Berufskolleg
- 1 Volkshochschule
- 15 Kindergärten
- 4 Tageseinrichtungen für Schulkinder
- 1 Offene Ganztagschule (Grundschule)
- 2 Bäder
- 1 Bibliothek
- 1 Musikschule
- 13 Sporthallen
- 5 Sportplätze

Die Fachbereiche haben folgenden Budgets :

Budget für allgemeine Finanzausgaben	30,759 Mio.
Vorstandsbüro und Stabsstellen	1,176 Mio.
Fachbereich 1 (Personal, Organisation, IT-Service, Recht u. Ordnung)	4,440 Mio.
Fachbereich 2 (Finanzmanagement, Baubetriebshof mit Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Friedhofswesen, Grünflächen-, Straßen- u. Kanalunterhaltung, Feuerschutz u. Rettungswesen)	16,350 Mio.
Fachbereich 3 (Stadtentwicklung, Umwelt, Bau)	4,327 Mio.
Fachbereich 4 (Schule, Kultur, Sport, Jugend u. Soziales)	17,744 Mio.
insgesamt	74,796 Mio.

Für die städtischen Aufgaben ohne das Budget für allgemeine Finanzausgaben werden 2006 rund 43,7 Mio. Euro benötigt. Für einige ausgewählte Bereiche ist nachstehend aufgeführt, welche Ausgaben (vornehmlich Personal- und Sachausgaben) 2006 geleistet werden sollen:

Bürgerbüro	429.881 Euro
Abfallentsorgung	3.417.617 Euro
Feuerschutz u. Rettungswesen	3.055.563 Euro
Schulen	3.640.202 Euro
Sport	376.351 Euro
Bäder	798.683 Euro
Kultur- u. Stadthalle	418.447 Euro
Bibliothek	189.563 Euro
Musikschule	813.087 Euro
Soziales	1.719.615 Euro
Kindertageseinrichtungen	5.587.258 Euro

Die Refinanzierung dieser Leistungen erfolgt in völlig unterschiedlichem Umfang. Die Ausgaben für die Abfallentsorgung werden beispielsweise zu 100 % durch Gebühren gedeckt. Die Refinanzierungsquote, also die Kraft aus eigener Leistung Einnahmen zu erwirtschaften, liegt bei den Bädern, bedingt durch die Eintrittsgelder, im Schnitt bei etwa 40 %. Am Beispiel unseres schönen, neuen Naturfreibades lassen sich die Zahlen weiter konkretisieren: in 2005 gab es 34.566 zahlende Besucher, die 66.436 Euro Einnahmen brachten.

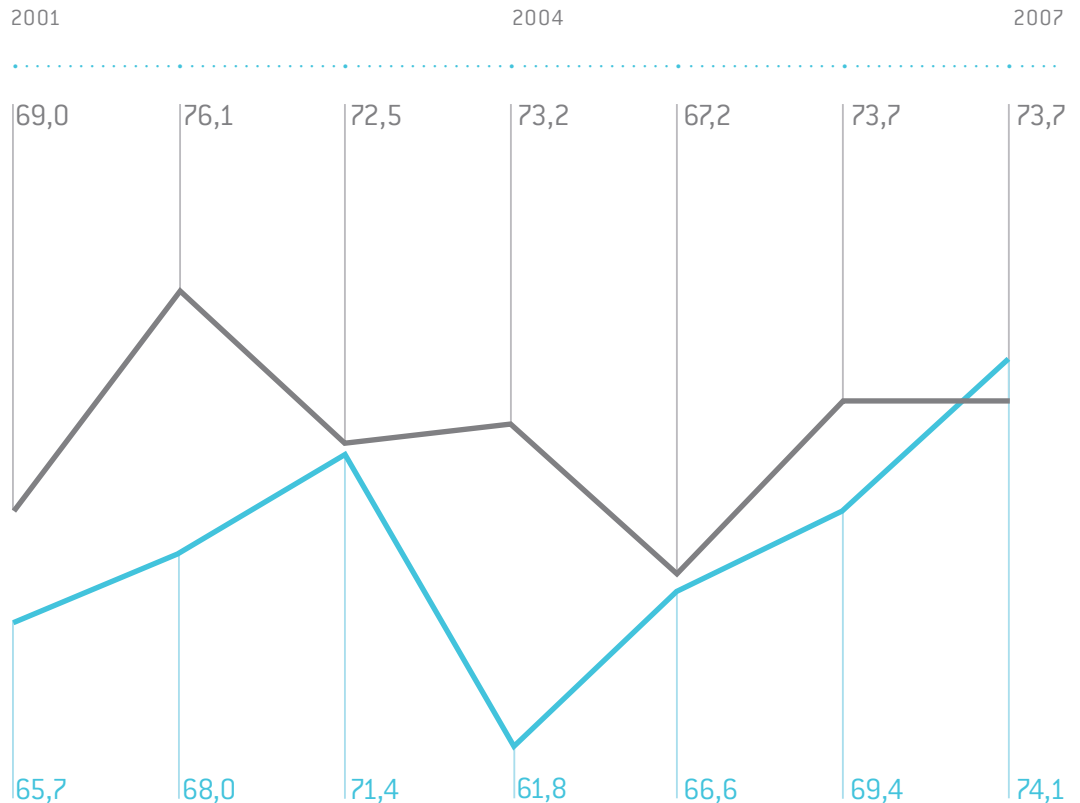
4. VOM MINUS DER BILANZEN

*Strukturelles Defizit:
Teil des Defizits, der auf die dauerhafte
Überlastung des Haushalts mit nicht finanzierten
Aufgaben zurückzuführen ist (z.B. neue Aufgaben
ohne Abbau bestehender und/oder schrumpfender
Einnahmen).*

Seit 2001 ist die Stadt Mettmann in eine finanzielle Schieflage geraten: die laufenden Einnahmen konnten mit den laufenden Ausgaben nicht Schritt halten. Die Schere ist zwar in den letzten Jahren tendenziell verringert worden, das entstandene strukturelle Defizit¹⁰ im Verwaltungshaushalt beläuft sich aber einschließlich 2006 dennoch auf 28,7 Mio. Euro. Erst ab 2007 hoffen wir, ein Defizit zu vermeiden und einen Erlös zu erwirtschaften.

Die Investitionen der Stadt (z. B. Bau von Kanälen und Straßen, Sanierung von Schulen, Sporthallen, Stadthalle, Hallenbad etc.) sind bedauerlicherweise meist mit hohen Kosten verbunden, die, wenn sie mit Krediten umgesetzt werden müssen, weitere Finanzierungskosten verursachen. Inzwischen haben die Kredite in Mettmann eine Höhe von rund 43,8 Mio. Euro erreicht. Hierfür sind natürlich Zins- und Tilgungsleistungen zu zahlen, die den Haushalt in erheblichem Maße belasten.

● Ausgaben Verwaltungshaushalt (Mio. Euro)
● Einnahmen Verwaltungshaushalt (Mio. Euro)

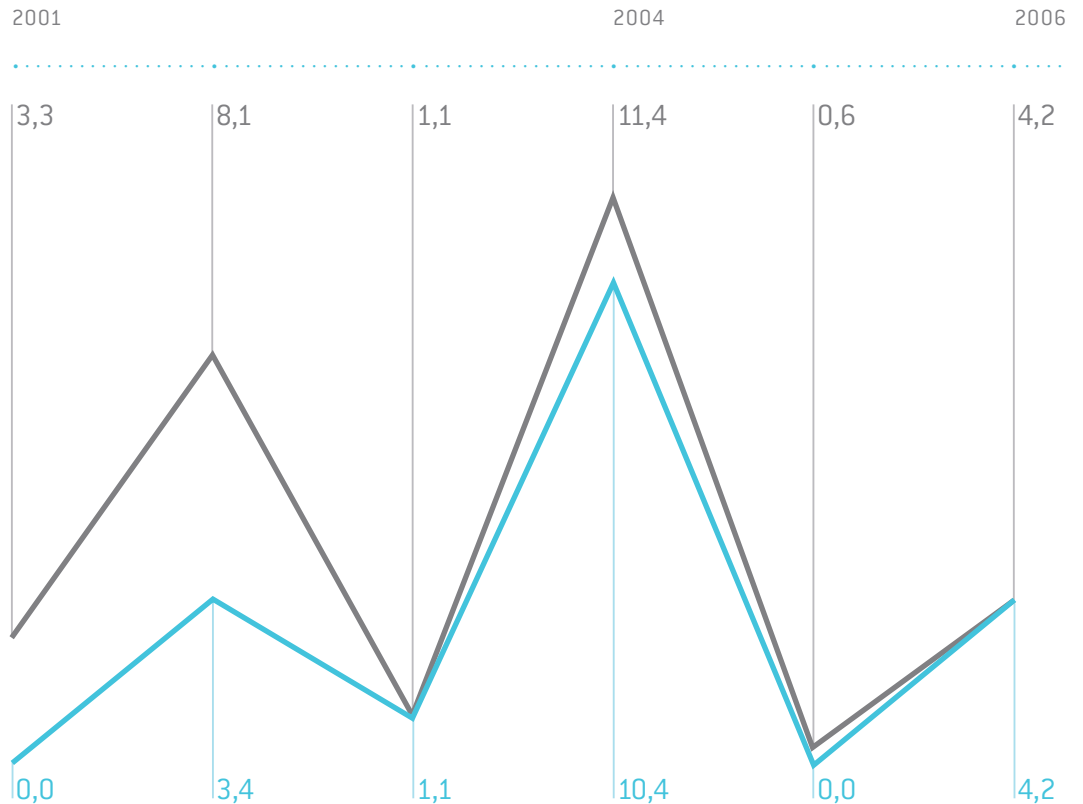


4. VOM MINUS DER BILANZEN

Nur durch das Einbringen von Rücklagemitteln¹¹ und Vermögenserlösen¹² konnte unsere Stadt diese strukturellen Defizite reduzieren. 2001 und 2002 wurden aus der Rücklage insgesamt 8 Mio. Euro zur Reduzierung der Defizite entnommen. 2004 und 2005 wurden Erlöse aus der Veräußerung von Baugrundstücken in Mettmann-West von rund 2,2 Mio. Euro zur Defizitreduzierung verwendet.

Der Einsatz von weiterem „Tafelsilber“ zur Bezahlung der laufenden Ausgaben ist aber höchst problematisch, da er die jahrzehntelang aufgebauten Reserven unserer Kommune auf einen Schlag abbaut. Solche kommunalen Notverkäufe sind im Hinblick auf den Ertrag, den sie abwerfen, kritisch zu bewerten. Sie nehmen der Stadt die Chance, bessere Ertragssituationen abzuwarten (also eine bessere Marktsituation oder potentere Interessenten) und die Verhandlungen ohne zeitlichen Druck zu führen. All dies ist bei drohendem Nothaushalt nur bedingt möglich.

● *strukturelle Defizite (Mio. Euro)*
● *tatsächliche Defizite (Mio. Euro)*



5. DER MINUS-BÜRGER

Zahlen/Daten zu den Bürgern Mettmanns:

Bürger insgesamt	39.481
männlich	19.072
weiblich	20.409
Deutsche insgesamt	35.718
männlich	17.161
weiblich	18.557
Ausländer insgesamt	3.763
männlich	1.911
weiblich	1.852

Bevölkerung im Alter von (in %):

unter 6	5,4
6 bis unter 18	12,4
18 bis unter 25	7,1
25 bis unter 45	28,1
45 bis unter 60	19,7
60 bis unter 65	6,8
65 und älter	20,5

Qualifikation der

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in %):

Volks- o. Hauptschulabschluss,	
Mittlere Reife	73,7
davon ohne Berufsausbildung	19,0
davon mit Berufsausbildung	54,7
Abitur	5,8
davon ohne Berufsausbildung	1,3
davon mit Berufsausbildung	4,5
Fachhochschulreife	2,9
Hochschule/Universität	6,7
ohne Angaben	10,9

Schuldenstände und Zahlen in Millionenbeträgen wirken, als überschaubare Tabellen in einer Broschüre abgedruckt, meist klein und schaffen keine rechte Betroffenheit. Das sieht schon anders aus, wenn Sie sich Ihren ganz persönlichen, durchschnittlichen Schuldenstand von 1.108,00 Euro vergegenwärtigen. Der gilt natürlich auch für alle Ihre Nachbarn und jedes Mitglied Ihrer Familie, übrigens auch für die Mitarbeiter der Stadt.

Diese Betroffenheit relativiert sich ein weiteres Mal, wenn wir in die fernere Nachbarschaft schauen. Dort gibt es schlechte und weniger schlechte Beispiele der Pro-Kopf-Verschuldung ausgewählter Städte in NRW:

Stadt	Schuldenstand pro Einwohner
Mettmann	1.108 Euro
Düsseldorf	1.691 Euro
Hilden	439 Euro
Köln	2.573 Euro
Langenfeld	133 Euro
Ratingen	1.337 Euro
Velbert	1.986 Euro

[Stand: 31.12.2005]

6. WER HAT ANGST VORM...

*Definition des Begriffs Nothaushalt:
Als Nothaushalt bezeichnet man die vorläufige
Haushaltsführung von Kommunen, deren
Haushaltssicherungskonzept nicht genehmigt
werden kann.*

„Sparkommissar“. Der Name macht auch uns ein wenig ängstlich. Er steht umgangssprachlich für eine von der Landesregierung beauftragte Aufsicht, die die Haushaltsgeschäfte notleidender Städte übernimmt. Sie ist die personifizierte Restriktion, eine Art kommunale Insolvenzverwaltung.

Wann kommt er, der „Sparkommissar“? Der Innenminister schreibt vor, dass der Haushaltsausgleich⁷ spätestens vier Jahre nach der erstmaligen Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes wiedererlangt ist und innerhalb von fünf Jahren danach die Altfehlbeträge abgetragen sind. Sonst droht der Nothaushalt¹³ und damit der „Sparkommissar“. Er entzieht der Stadt damit das wichtigste Recht – ihren eigenen Haushalt zu führen. Mit dieser kommunalen Entmündigung geht eine rigorose Kürzung oder Streichung einher. Dass dabei auf städtische Befindlichkeiten oder lokale Situationen nicht mehr geachtet wird, versteht sich in Anbetracht der Situation fast von selbst.

Da unsere Haushaltsziele auch 2006 nicht erreicht werden und sich voraussichtlich erst 2007 Einnahmen und Ausgaben wieder in der Balance befinden, droht Mettmann, wie inzwischen über 100 anderen Kommunen in NRW genau das: zahlreiche Restriktionen der Aufsichtsbehörde insbesondere im Hinblick auf die Personalwirtschaft, Investitionen und Kreditaufnahmen – kurz: der „Sparkommissar“ steht vor der Tür.

7. URSACHEN DER KOMMUNALEN NOT

Rund 90 % der nordrhein-westfälischen Kommunen befinden sich in einer ernsthaften Finanzkrise. Es gelingt ihnen nicht mehr, die laufenden Einnahmen und laufenden Ausgaben zum Ausgleich zu bringen. Dass sich Mettmann mitten unter diesen Kommunen befindet, haben wir Ihnen schon im Detail dargestellt. Aber wie kommt es dazu, dass diese Schieflage entstehen konnte – und seit Jahren besteht?

Lassen Sie uns die komplexen und wesentlichen Ursachen dieser Not darstellen:

- Die Auswirkungen der Einkommenssteuerreform des Bundes
- Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform des Bundes
- Die Reduzierung von Zuschüssen des Bundes und des Landes
- Die Übertragung von neuen Aufgaben durch Bund und Land an die Kommunen ohne einen vollständigen Kostenausgleich, z. B. Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz durch das Bundesgesetz oder Betreuung von Asylbewerbern durch das Landesgesetz
- Die Auswirkungen der seit Jahren andauernden Rezession mit rückläufigen Steuereinnahmen und hohen Sozialausgaben
- Personalmehrbelastungen (Beihilfen zu den Krankheitskosten der Beamten und Pensionäre, Kosten Altersteilzeit, hohe Sozialabgaben)

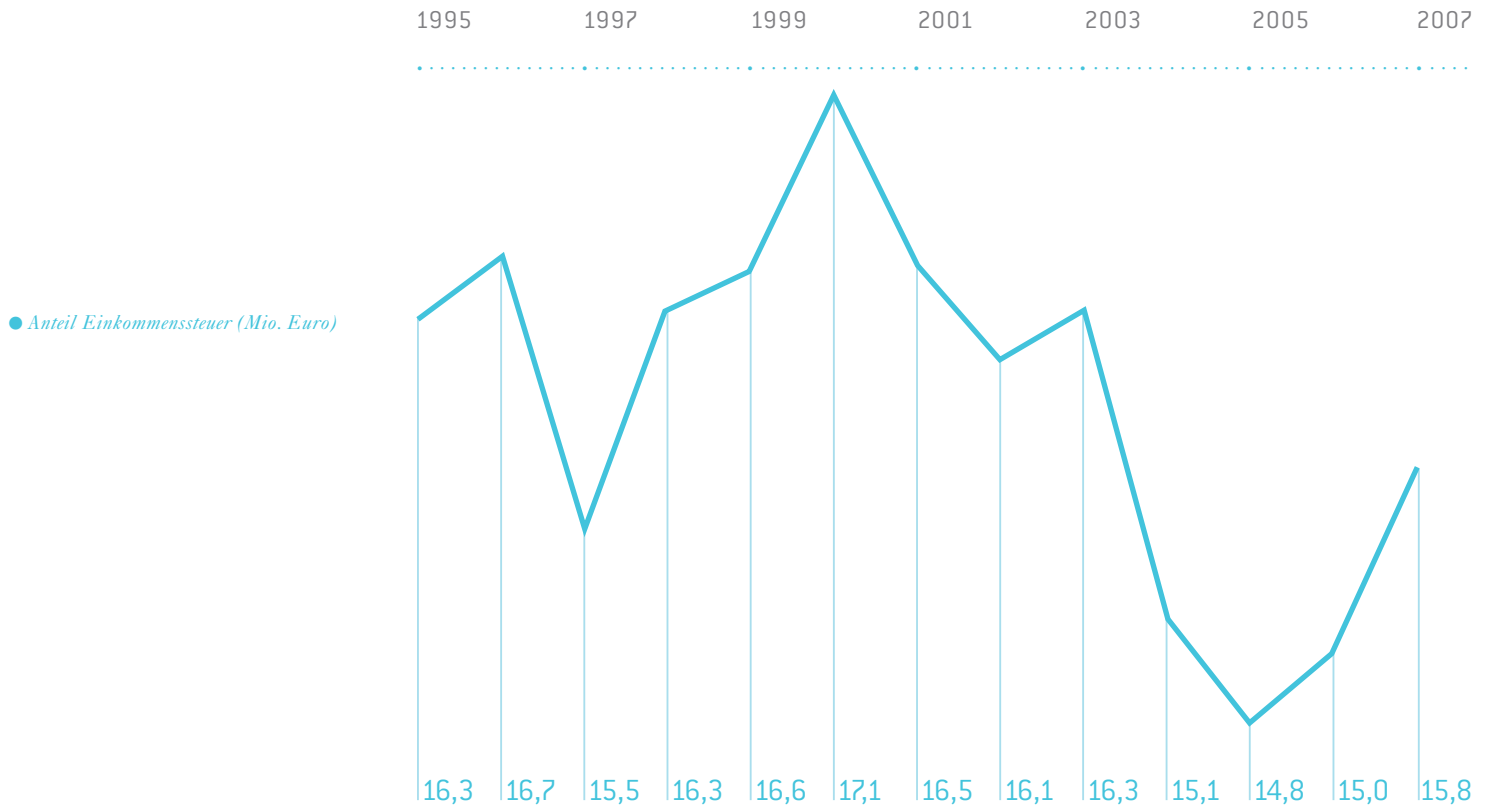
Viele dieser Ursachen sind, wie Sie nun erkennen können, nicht „hausgemacht“, sondern auf nationale/gesetzliche oder gar auf internationale/wirtschaftliche Gründe zurückzuführen. Es ist deshalb nachvollziehbar, dass diese Ursachen für die Stadt Mettmann nur schwer oder gar nicht kalkulierbar sind. Andererseits aber bleiben einige Kostentreiber durchaus kalkulierbar: die steigenden Personalkosten (das Kommunalpersonal, die Leistungen von externen Dienstleistern und Handwerkern), als auch steigende Material- und Sachkosten zur Instandhaltung und Instandsetzung des Gemeindeeigentums. Sie als Bürger kennen das Problem der Kostentreiber sicher auch aus Ihrem Haushalt.

Wir möchten das konkreter an zwei der größten Einnahmeposten unseres Haushalts darstellen. Bitte folgen Sie uns dazu auf die nächste Seite.

8. BERG- UND TALFAHRT – DIE STEUEREINNAHMEN

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft- u. Umsatzkennziffer (Deutschland = 100):
Kaufkraftkennziffer 116,0
Umsatzkennziffer 85,9
(Quelle: GfK Nürnberg; Stand: 2005)

Es gibt keinen Verlass auf Einnahmen bei der Gewerbesteuer⁸ und Einkommensteuer⁹, dies musste auch die Stadt Mettmann in den letzten Jahren wiederholt erfahren. Das Aufkommen der **Einkommensteuer** 2006 befindet sich mit rund 15 Mio. Euro fast auf dem niedrigsten Stand seit 15 Jahren, 2000 waren es noch 17,1 Mio. Euro. Die Gründe sind Ihnen und uns aufgrund der bleibenden, angespannten wirtschaftlichen Situation bekannt. Ergo gilt: wo weniger Geld in der Bürger-Geldbörse ist, bekommt auch die Stadt weniger.



8. BERG- UND TALFAHRT – DIE STEUEREINNAHMEN

Zahlen und Daten des Gewerbes in Mettmann:
 Industrie- und Gewerbeflächen 279.800 qm
 größte zusammenhängende Fläche . . . 50.000 qm
 Unternehmen insgesamt 3.942
 sozialversichert Beschäftigten, ca. 11.750

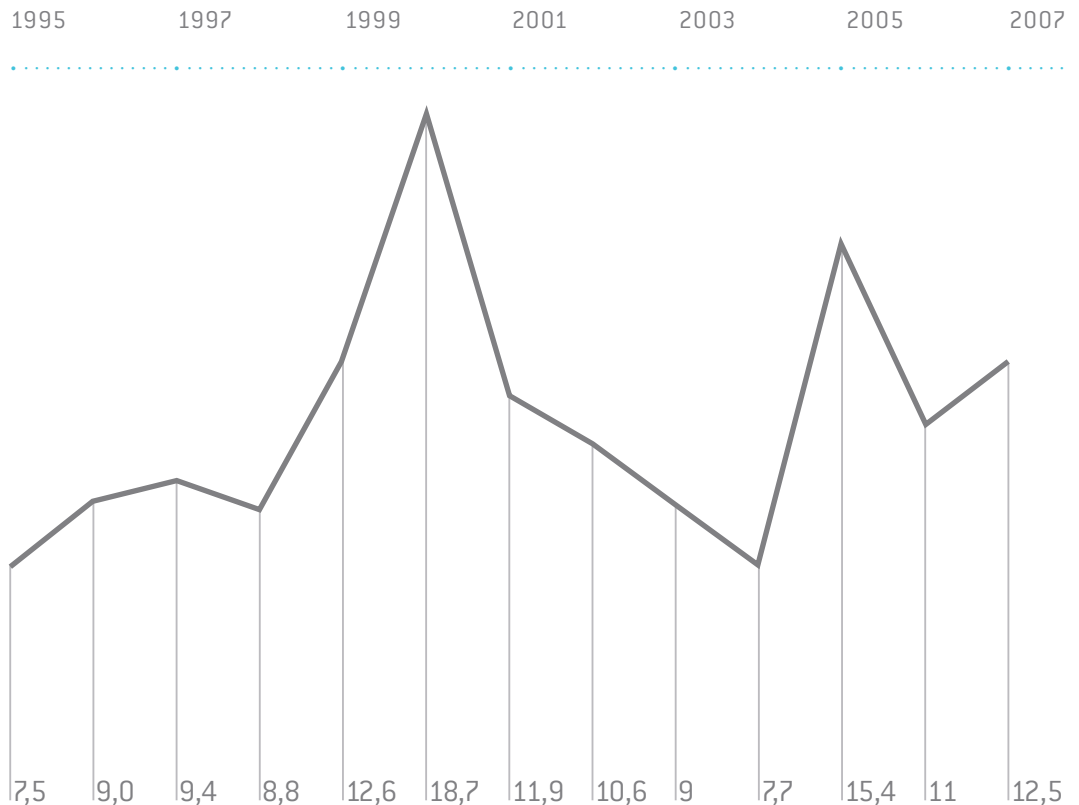
Hauptbranchen:
 Metallverarbeitung, Automobilindustrie,
 private u. öffentliche Verwaltung, Handel,
 Dienstleistungen

Einzelhandel:
 350 Einzelhandelsgeschäfte, davon allein 250
 im näheren und weiteren Innenstadtbereich

Gastronomie:
 141, davon 42 Schankwirtschaften, 57
 Speiserestaurants, 11 Beherbergungsbetriebe
 (nicht nur Hotels, sondern auch kleinere),
 16 Imbissbetriebe, 15 Trinkhallen

Aber auch die Einnahmen durch die Gewerbesteuer⁸ haben gelitten. Durch die neuen Gestaltungsspielräume nationaler Gesetzgebungen, aber natürlich auch durch die Situation von Großunternehmen, die vor Ort im globalen Wettbewerb stehen, ist die Gewerbesteuer besonders schwer kalkulierbar. 1995 wurde mit 7,5 Mio. Euro ein Tiefpunkt markiert, fünf Jahre danach dann mit 18,7 Mio. Euro das höchste Aufkommen erzielt. Im Jahre 2004 folgte wieder ein erheblicher Einbruch auf 7,7 Mio. Euro. Ein Jahr später wiederum eine Verdopplung des Aufkommens. Eine wahre Berg- und Talfahrt.

Sie erahnen nun, wie schwierig es war und ist, eine Prognose und damit einen Haushaltsplan auf den wichtigen Grundlagen der Gewerbe- und Einkommenssteuer für das jeweils kommende Jahr zu erstellen.



● Gewerbesteuer (Mio. Euro)

9. QUO VADIS METTMANN?

Quo vadis ist eine lateinische Phrase mit der Bedeutung „Wohin gehst du?“.

Der Legende nach begegnete der Apostel Petrus auf seiner Flucht aus Rom Christus und fragte ihn: „Quo vadis, Domine?“ („Wohin gehst du, Herr?“) und erhielt zur Antwort: „Venio Romam iterum crucifigi.“ („Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen“). Daraufhin kehrte Petrus um, wurde in Rom gefangen genommen und gekreuzigt.

Im Alltag wird die Phrase quo vadis oft im Sinne von „Wohin soll das noch führen?“ oder „Wie soll das weitergehen?“ verwendet.

Diese Frage ist für uns kein reines Latein, da wir 160 konkrete Maßnahmen zu Einnahmeverbesserungen und Ausgabereduzierungen initiiert haben. So sind beispielsweise die Kosten für die Gebäude-, Straßen und Wegeunterhaltung oder die Kulturarbeit drastisch zurückgefahren worden. Im gleichen Zuge wurden jedoch auch Mehreinnahmen z. B. durch Internetwerbung oder höhere Entgelte für die Stadthallennutzung erzielt. Das Verhältnis der Einnahmeverbesserungen zu Ausgabenreduzierungen liegt übrigens bei etwa 1 zu 4, d. h. nur 20 % der Entlastungen werden durch höhere Einnahmen, 80 % jedoch durch gesunkene Ausgaben erzielt.

Das führte und führt gesamt zu folgenden Entlastungen:

	Entlastungen in Mio. EUR
2002	1,1
2003	1,6
2004	4,2
2005	6,9
2006	7,8
2007	8,2

Ein Schwerpunkt unserer Konsolidierung liegt allerdings im Personalkostenbereich der städtischen Leistungsträger. Gegenüber 2001 werden 2006 die Einsparungen bei den Personalkosten rund 1,6 Mio. Euro ausmachen. Die Maßnahmen ziehen sich durch alle Bereiche der Verwaltung. So wurden Personalkosten in den Bereichen Verwaltungsservice, Schule, Kultur, Jugend, Soziales, Bauen und Planung, Baubetriebshof, Stadthalle, Jugendhaus, Erziehungsberatungsstelle eingespart oder die Anzahl von Stunden reduziert. Unser Sparwille und unsere Akzeptanz zur Mehrbelastung soll Ihnen als Bürger nicht nur ökonomisch, sondern auch ideell ein Zeichen unseres guten Willens sein. Möglicherweise stärken wir auch bei Ihnen den Willen zu mehr Eigeninitiative in unserer Kommune.

Es darf nicht verschwiegen werden, dass mit der Einsparung bei den städtischen Personalkosten auch städtische Leistungseinschränkungen für Sie als Bürger verbunden sind (z. B. sinkende Öffnungszeiten).

10. UND WIE GEHT ES WEITER?

Für den Verwaltungshaushalt 2006/07 beträgt das Konsolidierungspotential 1.000.000 Euro.

Die bislang realisierten Entlastungen reichen zur Überwindung der Krise, dem drohenden Nothaushalt¹³ unserer Stadt, nicht aus. Folgende Maßnahmen der Stadtverwaltung sollen noch umgesetzt werden bzw. liegen dem Rat als Entwurf zum Doppelhaushalt vor:

- Bislang geplante Investitionen sollen weiter gestreckt bzw. gestrichen werden (Vermögenshaushalt); betroffen wären u.a.:
 - Fenstererneuerung Realschule
 - Beleuchtung Heinrich-Heine-Gymnasium
 - Erneuerung Heizungsanlage Hallenbad
 - Kanalsanierung „Am Schnutenteich“ und „Große Furth“
 - Sanierung Innenbereich Stadthalle

Das ergibt ein Einsparpotential 2006 von rund 2,9 Mio. Euro; 2007 von rund 2,6 Mio. Euro.
- Die disponiblen Ausgaben¹⁴ der Verwaltung und der Einrichtungen sollen ein weiteres Mal um 5 % abgesenkt werden. (Verwaltungshaushalt)
Das ergibt ein Einsparpotential von rund 100.000 Euro.
- Die Gewässerunterhaltungskosten, die der Bergisch-Rheinische Wasserverband der Stadt Mettmann berechnet, sollen über eine 4,2 prozentige Anhebung der Grundsteuer A und B auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden. (Verwaltungshaushalt)
Das ergibt ein Einnahmepotential von rund 250.000 Euro.
- Die Parkgebühr für die erste halbe Stunde soll wieder eingeführt werden. (Verwaltungshaushalt)
Das ergibt ein Einnahmepotential von rund 150.000 Euro.
- Durch Optimierungen, Leistungseinschränkungen und Zusammenarbeit zwischen den Kommunen sollen die Personal- und Sachkosten in den Jahren 2006 und 2007 reduziert werden. (Verwaltungshaushalt)
Das ergibt ein Einsparpotential von rund 500.000 Euro.

Dieses neue Maßnahmenpaket ist für einen ausgeglichenen Haushalt in 2007 erforderlich.

11. ZIEL „0“ – ABER NICHT UM JEDEN PREIS

Die Zahl „0“:

Die erste Darstellung der Zahl Null findet man vor etwa 5.000 Jahren bei den Sumerern. Die heutige Bezeichnung stammt vom lateinischen Wort nullus (= Keiner) bzw. alitalienisch nulla figura (= Nichts).

Anschaulich betrachtet ist die Null ein Symbol für das Nichtvorhandensein von Elementen oder Gegenständen. Die Zahl „0“ ermöglichte die Bildung des Dezimalsystems und damit auch die Entwicklung der modernen Mathematik.

Ob die bislang ergriffenen und angedachten Maßnahmen zur Konsolidierung und damit zur Wiedererlangung der finanziellen Handlungsfähigkeit ausreichen ist, wie in Kapitel 7 und 8 dargestellt, keineswegs sicher.

Was für uns nicht zur Disposition steht, ist jedoch die Beeinträchtigung grundlegender Infrastruktureinrichtungen des Gemeinwohls. Fehlende öffentliche Transportmittel und Straßenbeleuchtung sowie geschlossene Bäder dürften eher das Gemeinwohlsein fördern. Denn Mettmann lebt, trotz der Einschränkungen, von der städtischen Attraktivität im „Hier und Heute“. Nur so bewegen wir auch in diesen Zeiten Bürger zum Zuzug in unsere Kommune, Händler und Unternehmer zu Investitionen, Erweiterungen oder Zuzug auf unseren kommunalen Grund und Boden.

Sollte der Haushalt also in städtischer Kontrolle bleiben, lautet deshalb die Devise:

Abspecken ja! Schließen nein!

12. INVESTITIONEN IN NAHER ZUKUNFT

Bau des Sportzentrums Mettmann.

Dass Investitionen sich trotz belasteter Haushaltslage kurzfristig auszahlen können, zeigen die beiden letzten, großen städtischen Investitionen des Rathausanbaus und des Naturfreibades. Beide Maßnahmen haben die Attraktivität und Funktionalität der Stadt deutlich gesteigert und zur Haushaltsentlastung beigetragen.

Mit einem neuen und modernen Sportzentrum wird die gleiche Zielrichtung verfolgt, nämlich die Attraktivität der Stadt steigern, ohne den Haushalt zu belasten. „Wie soll das gehen?“ werden Sie fragen. Und wir antworten Ihnen: „Mit den Erlösen aus der Veräußerung des Stadtwaldes als Wohnbauland, dem Kreiszuschuss sowie der Beteiligung des Vereins zur Förderung des Sports“.

Damit kann das neue Sportzentrum vollständig finanziert werden, die alten, maroden Anlagen verschwinden und neue Möglichkeiten zur Nutzung, über den Vereinssport hinaus, tun sich auf.

Weitere Sanierungen werden von uns trotz aller Finanznot ständig geprüft. Denn eine willkürliche Verschiebung von bau- und substanzerhaltenen Maßnahmen kann zwar kurzfristig Kosten sparen, aber gewaltige Investitionen durch irreparable Spätschäden nach sich führen. Unsere Kollegen aus dem Fachbereich 3 halten genau darauf ihr Auge.

13. INVESTITIONEN IN FERNERER ZUKUNFT

Wir sind trotz aller Nöte bestrebt in die Zeit nach „0“ zu schauen. Der gesellschaftliche Wandel und die Anforderungen an eine moderne Kommune warten nicht, bis sich unser Haushalt ausgeglichen hat.

Themen wie die der Betreuungsplätze für die Kleinen (konkret: für die unter 3-jährigen Kinder) werden groß geschrieben. Dieses bildet einen wichtigen Faktor für die Attraktivität unserer Stadt – und bestes Fundament für entlastete, motivierte und steuerzahlende Bürger und Unternehmer.

Gerade in Zeiten fehlender finanzieller Mittel ist Kreativität gefragt. Möglich sind neue Wege der Finanzierungen als auch grundlegendes Neudenken beim Verhältnis der Kommune zum Bürger und umgekehrt. Eigeninitiative, Patenschaften und Freiwilligkeit können bei Ihnen nicht nur zu einer (Selbst-) Erfüllung durch soziales Engagement, sondern auch zu einer Gemeinschaft führen, deren Zusammenleben lohnt. Also ein Gewinn und damit Plus für uns alle in Mettmann.

In diesem Sinne.

KLEINES GLOSSAR

Disponible Ausgaben¹⁴

Der Höhe und dem Grunde nach beeinflussbare Ausgaben der Verwaltung und der städtischen Einrichtungen.

Einkommensteuer⁹

Die Einkommensteuer ist eine Gemeinschaftssteuer, das heißt das Aufkommen steht dem Bund und den Ländern zu jeweils 42,5 % sowie den Gemeinden zu 15 % zu.

Gemeindeordnung⁵

Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, in dem die wesentlichen Rechtsgrundlagen für die Gemeinden enthalten sind. In der Gemeindeordnung ist auch die Haushaltswirtschaft der Gemeinden geregelt.

Gewerbsteuer⁸

Besteuerung des Gewerbeertrages (Gewinnes) der Gewerbebetriebe. Die Städte und Gemeinden müssen einen Teil ihres Gewerbesteueraufkommens wieder an Bund und Land abführen (Gewerbsteuerumlage).

Haushaltsausgleich⁷

Die Städte und Gemeinden sind gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Die Einnahmen und Ausgaben sollen gleich hoch sein. Kann dieses Ziel nicht erreicht werden, muss die Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen.

Interne Leistungsverrechnungen⁴

Verrechnung von Leistungen, die ein Bereich (z. B. Personalverwaltung) für einen anderen Bereich (z. B. Abfallbeseitigung) erbringt. Die Kosten werden für Bereiche veranschlagt, die durch Benutzungsgebühren finanziert werden (z. B. Abfallbeseitigung).

Kalkulatorische Kosten⁵

Abschreibung von Anlagegütern und Verzinsung des Anlagevermögens. Die Kosten werden für Bereiche veranschlagt, die durch Benutzungsgebühren finanziert werden (z. B. Abfallbeseitigung).

Konsolidierungsmaßnahmen¹

Maßnahmen, die zu Haushaltsentlastungen führen und insoweit zur Haushaltssicherung beitragen.

Kreisumlage³

Kreise als Gemeindeverbände finanzieren ihre Aufgaben zu großen Teilen durch die Kreisumlage, da die übrigen Einnahmen nicht ausreichen. Die Umlage wird von den kreisangehörigen Städten nach ihrer Finanzkraft erhoben.

Nothaushalt¹³

Vorläufige Haushaltswirtschaft von Kommunen, deren Haushaltssicherungskonzept nicht genehmigt werden kann. Die Bestimmungen des Nothaushaltes enthalten zahlreiche Restriktionen insbesondere im Hinblick auf Investitionen, Personalwirtschaft und Kredite der Kommunen.

Rat der Stadt²

Gremium, das die Bürgerschaft einer Stadt vertritt und das Gemeindegeschehen im Wesentlichen bestimmt.

Rücklagen¹¹

Geldbeträge, die der Jahreshaushaltswirtschaft zunächst entzogen und als Teil des Gemeindevermögens außerhalb des Haushaltsplanes vorgehalten werden, um künftige Haushaltspläne zu finanzieren bzw. bei Bedarf den Kassenbestand zu verstärken.

Strukturelles Defizit¹⁰

Der Teil des Defizits, der auf die dauerhafte Überlastung des Haushalts mit nicht finanzierten Aufgaben zurückzuführen ist, aber unter Umständen durch Einsatz von Rücklagemitteln oder Einsatz von Vermögenserlösen abgedeckt wird.

Vermögenserlöse¹²

Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen (z. B. bebaute und unbebaute Grundstücke).

IMPRESSUM

Diese Personen und Unternehmen haben im Sinne unserer Haushaltskonsolidierung konstruktiv, kreativ und kostenbewusst an der Broschüre mitgearbeitet:

Der Bürgermeister: Bodo Nowodworski

Der Beigeordnete und Stadtkämmerer: Reinhold Salewski

Das Lektorat: Die Schulleitung der Otfried-Preußler-Schule: Maria Kanisius-Reuter, Wilma Rohde

Die Werbeagentur: Gute Gesellschaft mbH, Düsseldorf (www.gutegesellschaft.com)

Die Druckerei: Heinendruck, Düsseldorf

Wir danken dem Zusteller für gute Preise und zuverlässige Zustellung

Die Broschüre wurde freundlich bezuschusst durch die rhenag Rheinische Energie AG

Stadtverwaltung Mettmann
Neanderstr. 85
40822 Mettmann
Tel.: (02104) 980-105
Fax: (02104) 980-109
Email: info@mettmann.de
Homepage: www.mettmann.de